

Gavotte, Staatspräsident:

Mein altes Schätzchen

Mein altes Schätzchen, komm, nimm's nicht so schwer,
Was du gestanden, ist zwar schlimm, allein
Seh ich genauer hin, ist's kein Malheur
Nur lass das Morden jetzt in Zukunft sein.
Das macht man einfach nicht, mein Täubchen,
Nein, nein, nein, nein
So radikal darf man nicht sein.

Mein liebes ungestümes Ungeheuer
Begreiflich, dass du nun die Welt verneinst
Doch geh, sei brav, bezähm nun halt dein Feuer
Die Welt ist gut, auch wenn du manchmal weinst.
Dein Töchterlein 'ne Hur? Mein Mäuschen
Nein, nein, nein, nein
So radikal darf man nicht sein.

Drum, meine Freundin, lass nun dein Bereun
Sei jetzt charmant und lieb, nimm diesen Check
Die Staatsbank hilft, zahlt deine Gaunerein
So kommen du und ich am besten weg
Am besten weg.
Du zögerst wirklich noch, mein Pferdchen!
Nein, nein, nein, nein
So radikal darf man nicht sein

Choral, Ensemble:

Wir sausen zu den Ahnen

O Mensch, der du gekrochen
Nach Monden und nach Wochen
Aus deiner Mutter Bauch
Was suchst du, Narr, hienieden
Gerechtigkeit und Frieden
Verlache all dein Planen
Du sausest zu den Ahnen
Und deine Kinder sausen auch.

Den wir hier fromm versenken
Der lenkte unser Denken
Als Präsident und Boss
Geehrt von allen Banken
Stand er, wenn andre sanken
Dann ging's ihm wie uns allen
Er fiel, der nie gefallen
Der Mensch ist klein, der Tod ist gross.

So sinken Dynastien,
Verstummen, die da schrien
So narrete sie das Licht.
O Fünfter Frank, wie mächtig
War dein Geschlecht, wie prächtig
Du letzter all der Grossen
Bist nun ins Grab gestossen
Und eine Rückkehr gibt es nicht.

Ensemble:

Was wir schieben und erraffen

Was wir schieben und erraffen
Was erpressen wir und schaffen
Morden, prellen und betrügen
Wuchern, stehlen, hehlen, lügen
Tun wir nur, weil wir es müssen
Möchten Gutes tun. Doch eben
Wollen wir im Wohlstand leben
Müssen wir Geschäfte machen
Und in dieser rohen Welt
Hat der Arme nur zu lachen
Für sein Geld.

Ensemble:

Die Freiheit ist schön

Die Freiheit ist schön, ach, dass wissen wir alle
Doch willst du sie greifen, vergeht sie im Nu
Denn wer am Speck sitzt, sitzt in der Falle
Und willst du hinaus, klappt die Falle zu.

Lud feudal

Die Kolchose ein zum Leichenmahl.
Anständigkeit, Anständigkeit
Traum des Lebens
Deiner harren wir vergebens.

Lebte einst ein Prediger im Westen
Weiches Herz, die Schale hart und rau
Stieg in Elendsviertel, schlief im Tau
Höret nun die schönste der Geschichten.
O holde Mär.
In Sing-Sing war's im Westen.
Einen Gangster wollte man hinrichten
Doch man dachte nicht an unseren Besten
Blitzschnell
Setzt der Fromme sich an Gangsters Stell.
Anständigkeit, Anständigkeit
Traum des Lebens
Deiner harren wir vergebens.

.....Was wir schieben und erraffen Die Freiheit ist schön..... Das Glück des Lebens

Quartett:

Lebte einst ein Fabrikant im Norden

Lebte einst ein Fabrikant im Norden
Kochte Tran im Nordlicht und war fromm
Sagte jedem Bettler liebevoll: komm
Half den armen Kindern und den Kranken.
O holde Mär.
In Grönland war's im Norden.
Doch wie nun die Wertpapiere sanken
Gab er hin sein Gut und ist geworden
Sündenlos.
Wurde Krankenpfleger in Davos.
Anständigkeit, Anständigkeit
Traum des Lebens
Deiner harren wir vergebens.

Lebte einst ein Neger fromm im Süden
Nährte brav von Kokosnuss und Reis
Sich und seiner schwarzen Weiber Kreis
Bis die Weissen Whisky trinkend kamen.
O holde Mär.
Im Kongo war's im Süden.
Weiber, Kinder tot, geschändet. Amen
Sprach er nur und wandte sich in Frieden
Weise, mild.
Neger zwar, doch Gottes Ebenbild.
Anständigkeit, Anständigkeit
Traum des Lebens
Deiner harren wir vergebens.

Lebte einst ein Bäuerlein im Osten
Eine halbe Sonnenblume breit
War sein Lager, und er war zu zweit
Wölfe schlichen hungrig um die Hütte.
O holde Mär.
In Wladiwostok war's im Osten.
Seine Frau wurd' krank, doch er voll Güte
Scheute weder Ruh noch Riesenkosten

Duett Frieda/Egli:

Im kleinen Café

Im kleinen Café
Neben der Privatbank am Quai
Da träumen wir beide

Frühmorgens vor unseren Missetaten

Doch gellt einer Möwe Schrei
Vergoldet die Sonne das Münster
Ist es wieder

Immer wieder

Vorbei.
Einmal wird es anders sein
Einmal liegen wir zu zweit
Einmal wird es anders sein.

Terzett der Schalterbeamten

Nun bin ich vierzig Wochen hier.
Ein neuer Morgen kroch herfür,
so steinern, schaurig, traurig, fahl
und Gaunereinen ohne Zahl
wird er bringen, wird er bringen.
Was ich im Leben nie bedacht,
Betrügen hundemüde macht,
erfahre ich hier Stund um Stund.
Mein Geld ist falsch, mein Herz ist wund
an der Kasse, an der Kasse.

Nun bin ich vierzig Monde hier.
Mich treibt die Angst, einst war es Gier.
Was ich gemacht in dieser Zeit,
würd' Zuchthaus für die Ewigkeit
mir nun bringen, mir nun bringen.
Ihr kleinen Leute, die ihr harrt
auf das, was ihr so hart erspart,
wie grausam narrt euch das Geschäft,
denn nichts bewahrt von eurem Heft
unsre Kasse, unsre Kasse.

Nun bin ich vierzig Tage hier.
Einst war ich Mensch, nun bin ich Tier.
Gebraucht als ewig brave Gans
zum Fälschen der Geschäftsbilanz
kann ich singen, kann ich singen:
Ihr grossen Leute, die ihr denkt,
dass euer Geld die Dingen lenkt,
ihr wisst nicht, wie die Dinge stehn,
dass wir von hier die Dinger drehn
an der Kasse, an der Kasse.

Ach, mein Freund, 's ist vorbei
Vor dem Hahnenschrei.
Wird es Licht
Bist du nicht
Du bist Aas
Und der Morgen wie Glas.

Prokurist
Wer da fällt
Für das Geld
Steht nicht auf
Gib's jetzt auf
Ohne Sinn
Und Gewinn
War dein Lauf.

Lied Frank V.:

Es ist Nacht

Es ist Nacht
Dunkle Nacht
Ohne Ende Nacht.
Ach, was hab ich gemacht
Fast ins Grab den Freund gebracht.
Ungenannt
Hielt er stand
Jeder Schwierigkeit
Seine Zeit
War nur meinem Geschäfte geweiht.

Es ist Nacht
Tiefe Nacht
Ohne Ende Nacht.
Was ich trog
Was ich schob
Deckte treu er zu.
Was ich schieb ohne ihn
Schieb ich nun ohne Ruh.

Es ist Nacht
Mitternacht
Ohne Ende Nacht
Ach, was hab ich vollbracht
In das Grab den Freund gebracht.
Drum, mein Weib, stoss zu
Er ist müd, braucht Ruh
Was er tat, war für uns
Und so tu's nun ihm du.

Personalchef:

Halunkenknappheit

Die Zeit, die war einst ideal
Voll Dieb' und Schieber überall
Den Krueger gab's, den Zar
Und mächtig war, was böse war.
Doch nun verwesen
Die einst gewesen
Und Halunken mit Stil
Und Halunken mit Stil sind rar.

Was ich auch tu, es ist verquer
Das Böse schafft sich riesenschwer
Und kleiner wird die Schar
Der treuen Schurken Jahr für Jahr.
Ach, mitgegangen
Ist mitgegangen
Und Halunken mit Stil
Und Halunken mit Stil sind rar.

Was ich auch späh, was ich auch such
Ich find ihn nicht, es ist ein Fluch
Den Nachwuchs ganz und gar
Ein halber Schelm im Vierteljahr
Ist das Ergebnis
Rein ein Begräbnis
Denn Halunken mit Stil
Denn Halunken mit Stil sind rar.

..... **Das Weib stösst zu** **Halunken mit Stil sind rar**

Arioso Frank V.:

Frank der Erste

Frank der Erste, Ahn, entstiegen bleich
Aus der Armut namenlosem Reich
Siehst entstellt mich, qualvoll alt und weich
Dir entstammt, doch dir in nichts mehr gleich.
Wurdest reich im Sklavenhandel
Deine Flotte stach in See
Blutrot war dein Lebenswandel
Deine Huren weiss wie Schnee.
Hast die Kunden wund geschunden
Nimmer wandte sich dein Glück
Ach, die Zeit ist nun verschwunden
Kehrt, o kehrt nicht mehr zurück.

Hättest, Frank der Zweite, du die Bank
Deines besten Freundes, als er krank
Ausgeplündert, ahntest du, dass dank
Meiner Schulden ich in Armut sank?
Selbst den Papst hast du bestochen
Und der Adel kam zu dir
Oder von dir in die Wochen
Kriege dienten deiner Gier.
Über Leichen gingst gelassen
Völker darbtten für dein Glück
Deine Zeit hat mich verlassen
Kehrt, o kehrt nicht mehr zurück.

Frank der Dritte, als Genie allein
Gründer vom Hongkonger Bankverein
Warst als Chinaboss so hart wie Stein
Gingst als Held in die Geschichte ein.
Rauschgift war dein Haupteinkommen
Weltenweit dein böser Trust
Milliarden eingenommen
Hast du mit dem Preis der Lust.
Sass noch selbst auf deinen Knien
Sangest du von deinem Glück
Ach, die Zeit muss weiterfliehen
Kehrt, o kehrt nicht mehr zurück.

Hans von Pahlen
Aus Westfalen
Roch, dass ich mit euch verbunden
Hat mich an das Bett gebunden
Brauchte mich zu allen Stunden
Grausam war der böse Bock
Ich habe geschwiegen
Doch dann? Elektroschock!

Als ich gestern
Mit drei Schwestern
In das nahe Wäldchen steure
Seh mich noch, wie ich jetzt feure
Auf die Leiche Schwefelsäure
Ringsherum da war es Lenz
Ihr Geld war für euch nur
Doch ich? Impotenz!

Als aus Olten
Herbert Molten
Meine Bücher revidierte
War ich es, der sich nicht rührte
Als man ihn hinunterführte
Gnade meiner Tat, Gott geb's
Bald find ich den Richter
Ich habe Krebs.

All die Klagen
All die Plagen
Nichts sind sie vor meinem Leiden
Meinen Goethe muss ich meiden
Und von Moerike gar scheiden
Bin vom Bankgeschäft vereist
Ihr leidet am Leib nur
Doch ich am Geist!

..... **Ihr Fleisch und Blut**..... **Die Freiheit ist schön**

Ensemble:

Als Miss Stähli

Als Miss Stähli
Aus New Delhi
Ihre Konten heben wollte
War nur ich es, der sich trollte
Und sie unters Auto rollte
Sie ging in die Ewigkeit
Ihr musstet nicht bleichen
Doch ich? Schlaflosigkeit!

Als Lord Leicester
Aus Manchester
Seine Erbschaft einst verlangte
Und das ganze Bankhaus bangte
Weil das Bargeld uns nicht langte
Macht den Hund ich selber stumm
Ihr wurdet gerettet
Doch ich? Morphium!

Als Niels Magen
Kopenhagen
Die Bilanz bezweifelt hatte
Packte ich ihn nicht in Watte
Schickte Gift der alten Ratte
Mit dem Zweifeln war es Schluss
Ihr wurdet erlöst so
Doch ich? Darmverschluss!

Als Herr Glauser
Der Schaffhauser
Ständerat, sein Geld vermisste
Stopft ich ihn in eine Kiste
Die ich in die Limmat hisste
Und die Lage war erstarkt
Ihr kamet davon noch
Doch ich? Herzinfarkt!

Schaust du, Frank der Vierte, nieder jetzt
Siehst du deinen Sohn von Reu zerfetzt
Menschlichkeit hat ihn so schwer verletzt
Dass nun Trän auf Trän die Wange netzt.
Stürzttest Dupont im November
Kamst in Essen an die Macht
Schobst in Erdöl im Dezember
Und im Jänner schon mit Schacht.
Was du triebst, das triebst du munter
Wer sich wehrte, brach in Stück
Ach, auch deine Zeit ging unter
Kehrt, o kehrt nicht mehr zurück.

Frieda Fürst:

Sie sehn mich an so heiss und fremd

Sie sehn mich an so heiss und fremd
Begreifen was ich will
Die Liebe, Fremdling, teilt ihr Hemd
Mit dem, der sich nicht ihrer schämt.
Mein Herr Sie fragen jetzt, wie viel?
Die Liebe, Senor, sie fordert schwer
Das ist alles was ich weiss
Und jeder Mensch gibt sich zum höchsten Preis.

Neunzigtausend.

Otilie Frank:

Wie die Lage steht

Wie die Lage steht, in der wir liegen
Oh, ich kenn sie, immer ist sie schief
Was wir auch brechen oder was wir biegen
Es läuft stets so, wie's lief
Im Geschäft sinkt man halt tief.

Was ich geleistet, musste so geschehen
Es war nicht gut
Doch den Kindern soll es besser gehen
Doch den Kindern soll es besser gehen
Denn sie sind mein Fleisch und Blut.

Was ich Böses tat auf dieser Erden
Das geschah nur, weil mein Schoss gebar
Denn alle Kinder wollen glücklich werden
Doch diesmal wird es wahr
Und es wird, was niemals war.

Was ich geleistet, wird vergessen werden
Es war nicht gut
Doch den Kindern soll es besser gehen
Doch den Kindern soll es besser gehen
Denn sie sind mein Fleisch und Blut.

Duett Herbert und Franziska:

In Oxford wurde ich erzogen

In Oxford wurde ich erzogen
Da lernt ich, was das Leben ist:
Die Ideale sind erlogen
Gesetz ist nur, dass keines ist.
Doch braucht es Ordnung in dem Stall
Die Schweine suchen ihre Koben
Und wer da schwach ist, kommt zu Fall.
Drum bleib, wer kann, nur immer oben.

Halt eisern dich an meine Regel:
Nimm guten Wind zum bösen Segel.
Mit der Erkenntnis geht's voran
Mein Schwesterlein, es sei getan
Denn morgen fängt die Zukunft an.

In Montreux wurde ich erzogen
Da lernt ich, was die Liebe ist:
Ob Leid, ob Freud, es ist gelogen
Gefühle? Wirf sie auf den Mist.
Ich gab dem Manne mich, dem Weib
Die Leiber wechseln, Lust bleibt ständig
Nimm Geld für diesen Zeitvertreib
Denn nur als Profi bleibst du wendig.
Halt eisern dich an mein Erkennen
Und penn mit jedem, willst du pennen.
Mit dem Berufe geht's voran
Mein Brüderlein, es sei getan
Denn morgen fängt die Zukunft an.

Wir sind die Jungen, die da kommen
Geschlüpft aus eurer Weiber Schoss
Vor uns hat Gott Reissaus genommen
Der Teufel schreit: Was ist denn los?
Wir stürzen euer Babylon
Errichten unsre eignen Tempel
Die Tochter eine Hur, der Sohn
Gibt seinem Vater ein Exempel.
Es treibt euch jetzo ab, ihr Lieben
Was einst ihr nicht habt abgetrieben
Mit diesem Spruche geht's voran
Die Erde wird uns untertan
Denn morgen fängt die Zukunft an.

..... Ihr Fleisch und Blut Brüderlein und Schwesterlein Brüderlein und Schwesterlein